

29. Jahresversammlung.

Sonntag den 23. Sept. 1934. 12.30 Uhr
im "Bahnhof" Frick

Zur diesjährigen Tagung haben sich die Ehemaligen in erfreulicher Zahl eingefunden. Zeugnis abzugeben von ihrer Anhänglichkeit an die Stätte der Bildung, wo sie sich das geistige Rüstzeug für das künftige wecktätige Leben holten. Eine besondere Auszeichnungskraft mag die angekündigte Besichtigung der Gräbungen auf Horn ausgeübt haben.

Herr J. Schmid, Präsident Zucht-Baden, begrüßt die Anwesenden mit gehaltvollen Worten. Er drückt seine Befriedigung aus, dass auch die Jungen in stattlicher Zahl dem Rufe des Vorstandes folgten.

Ein stimmungsvolles Lied der Bezirksmänner leitete die Verhandlungen ein. Der Bericht über die letzte Versammlung wird genehmigt.

Sodann schildert der Vorsitzende ausführlich die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahr. Der Vorstand bemühte sich, den Lehrgängen in allen Teilen gewirkt zu werden.

Die andauernde wirtschaftliche Not, vermindertes Verdienst und Arbeitslosigkeit haben zu Einkommensrückgang und Zuthaltungen gezwungen. Bei manchen Eltern, die schon über die Besuchsstule anvertrauen wünschten, mussten sich Bedenken über die Erfüllung der Pflichten einstellen, die mit dem Eintritt verbunden waren. Der Verein hat ihnen durch finanzielle Zuwendungen unter die Arme gegriffen und den Kindern den Besuch der Schule ermöglicht. In keinem Fall ist der Beitrag missbräuchlich beansprucht oder verwendet worden. Begründeter Unterstützungsgesuchen hat der Vorstand bereitwilligst entsprochen. Die Ausgaben für Schulgelder, Mittagessen in den Wintermonaten, Reisen Lehrmittel u. a. belaufen sich auf Fr. 731.05. Der Vorstand ist willen, in diesen Zeiten allgemeiner Bedrängnis die gesamten Lehresaufnahmen zugunsten der Vermögenslosen der bedürftigsten Schüler und der Schule zuzuführen. Er ist sich bewusst, im Einverständnis mit den Mitgliedern zu handeln.

Lehren verursachen nur die ungewöhnlichen Schwankungen im Mitgliederbestand. 35 Austritte im letzten und 37 im Berichtsjahr machten zum Aufsehen. Die Gründe dieser beunruhigenden Erscheinung liegen weniger Gleichgültigkeit und Vereinsmüdigkeit der Mitglieder, als in den heutigen, arbeitsreichen Lebensbedingungen. Wie alle hoffen, dass den Ausgeschiedenen vergönnt sein werde, in den Löss des Vereins zurückzufinden.

Der Vorstand hat weder Mühe noch persönliche Opfer gespart, den Bestand zu erhalten und zu steigern. In diesen Bestrebungen ist ihm die Lehrkraft der

Bezirkschule tatkräftig beigetragen, wofür ihr reichliches Dank
gesollt sei. Die Beziehungen zwischen Vorstand und Lehrerschaft
wunder wiederum nach Möglichkeit gepflegt. Als Ehrenpflicht
betrachten wir den Besuch der Schlussprüfung. Er bietet uns
Gelegenheit zu fruchtbringenden Besprechungen mit
Schulpflege und Lehrern.

Auch für Anregungen und Hinweise von Mitgliedern
ist der Vorstand jederzeit zugänglich und erkenntlich.
Er weiss sie als Ausdruck der Teilnahme am Geschehen der
von Verein betreuten Jugend zu würdigen und zu
schätzen. Sie werden ihm ein Ausporn sein, den ihre ge-
gewichteten Wohlfahrtsdienst auszubauen und zu
vertiefen.

Aus unserer Mitte sind

- Herr Rud. Siegrist, Fortbildungslehrer, Merkheim,
- " Samuel Windtner, Generalagent, Aarau,
- " Jean Ciccarelli, Kaufmann, Zürich,
- " Dr. med. Hünzler, Aarburg,
- " Hdw. Peter Coxhofer, Luzern, und
Frau Rosina Schmid-Moser, Dietikon, abgerufen worden.

Ehre Ihrem Ausdenken.

Herr Dr. Baldesberger, a. Posthalter, Fribourg, empfiehlt die
von Herr W. Studer, Baden gewissenhaft und mit Sach-
kenntnis geführte Rechnung zur Annahme. Der ge-
diesem Arbeit der auch in der Mitgliederwerbungsgeistigen
Kassenschrift gebührt lebendige Erwähnung.

In der Meinung, Spielraum zur Lösung der
begehrten Aufgaben zu gewinnen und sich dann
ins Altenteil zurückziehen, nimmt der Vorstand

die Wiederwahl an. Herr Dr. Hort dankt im Namen der
 Schüler und Lehrer dem Verein für die liebevolle Hilfe, die
 es auch dem unbemittelten Schüler in die Hand gibt,
 sich die heute in verachteter Masse nötigen Bildung
 anzueignen. Er richtet an die Zuhörerschaft die ernste
 Bitte, im Eifer um das gute Werk nicht zu erlahmen
 und zur Förderung des Vereins nach Kräften beizutragen.

Zu weiteren Klängen hatte ein Gedicht unsere
 J. Wölfi, Lenggen, die Lesung eingeleitet. Redirektor
 dankt dem lieben Landsmann und treuen Weggefährten

Matt spendeten die rührigen jungen Sängern
 erfindende Liedergaben, worauf sich wohl an die
 120 Gesellschafter des Chors anvertrauten, die von
 zuvorkommenden Besitzern für die Fahrt nach dem
 Heim zur Verfügung gehalten wurden. In Vertretung
 von Herrn Dr. Matter unterrichtete uns Herr Dr. Börsel
 Lenggen, über die Ergebnisse der Forschungen an
 den künftigen, stehenden Händen geführt, haben
 sich harte und harte dem Herrn seine über 3000 Jahre
 lang geschützten Geheimnisse abgerungen.
 Da Schriftführer glaubt auf eine getreue Wiedergabe
 der trefflichen Erläuterungen verzichten zu dürfen,
 da über die Grabungen in der Tagespresse und in
 Fachblättern erschöpfend berichtet werden ist.

Der ausschliessende Rundgang unter der
 freundlichen Führung der Herren Dr. J. Höhle und
 Dr. Börsel zeigte uns die Spuren der ersten Besiedelung
 am Ende der Bronzezeit (1000-800 v. Chr.),
 die Reste einer Befestigung des 6. vorchristlichen
 Jahrhunderts und die einer Römischen um 300 n. Chr.

177
das nach dem Falle des grossen Graywalls erweitert
reimliche Bellwerk erlag dem Allemannensturn.

Den Entdeckungen auf dem Horn wird ein
näher wissenschaftliches Wert beigegeben. Zudem haben
sie zur Erweckung und Erhaltung des Heimatgefühls
beigetragen und Arbeit und Brot geschafft.

In der "Krone" zu Wittman, wo die bedeutend-
steu Stunde zur Frau lag, war Tafelrunde
angesagt worden. Bei hohen Weisen, Tanz und
untern Reden schweben die Stunden allgeraus.
Erst als die Abendmatten im Saal dunkelten,
litteten sich die Reihen. Ueber allem webte der
beglückende Zauber heyligen Zivernethums.
Auf Wiederseh'n! —

Baden im September 1934